



Hat das Lied „Astronaut“ von Sido und Andreas Bourani eingeübt: die Gesangsgruppe im Musiculum.

FOTOS: KARINA DREYER

Was in einer Woche alles wachsen kann

45 Kinder präsentieren am morgigen Freitag in der Lern- und Experimentierwerkstatt Musiculum ihre drei Projekte

VON KARINA DREYER

EXERZIERPLATZ. Percussion, Comic und Gesang: Im Rahmen des Bildungsprogramms „Kultur macht stark“ besuchen in dieser Woche 45 Kinder und Jugendliche drei Ferienprojekte in der Lern- und Experimentierwerkstatt Musiculum. Was dabei entstanden ist, das präsentieren sie öffentlich am morgigen Freitag ab 15 Uhr.

Sich eine Woche lang täglich sieben Stunden einem Projekt zu widmen, das ermöglicht seit Montag das Programm „Kultur macht stark“ des Bundesbildungsministeriums. Mit dem kostenlosen Programm werden außerschulische Maßnahmen der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche zwischen drei und 18 Jahren gefördert. Bis Ende 2017 haben fast 600 000 Kinder und Jugendliche teilgenommen. Im Musiculum standen die Projekte rund um Musik-Comic, Cajón-Bau und Percussion sowie Gesang auf dem Programm.



In einer Woche bauten sich die Nachwuchstrommler ihre Cajóns selbst und übten sich mit Schlagzeuger Bastian Seils im Rhythmus.

Alberta lernt in der Schule das Instrument Cajón zu spielen. Im Musiculum hatte die Achtjährige nun die Möglich-

„Wir haben aus dem Gedicht „Herr Ribbeck von Ribbeck im Havelland“ ein Comicheft gemacht.“

Carl (12) über das Vorgehen in seiner Gruppe

keit, sich auch selbst eines zu bauen. Die Einzelteile wurden erst verleimt, „dann geschliffen. Wir haben Füße daran gemacht und es eingeölt“, beschreibt sie den Weg zum fertigen Cajón. Bis Freitag wird noch kräftig mit Schlagzeuger Bastian Seils auf der Kiste getrommelt und der Rhythmus verfeinert. Auch die Historie des Instruments lernten die Kinder kennen: „In einem Teil von Amerika haben arme

Menschen angefangen auf Kartoffelkisten zu trommeln, weil sie keine Instrumente hatten“, erklärt Alberta.

Die Bühne des Musiculums nehmen in dieser Woche 15 junge Sänger ein, singen Cup-Songs, bei dem mithilfe von Bechern der Klatsch-Rhythmus entsteht. Das Ziel der Nachwuchssänger ist ein eigenes Lied, das sie am Freitag vorführen möchten. „Noch steht der Titel nicht fest, aber es handelt von Freundschaft und Liebe“, verrät Vocalcoach Lili Czuya.

In der dritten Gruppe dreht sich alles um einen selbstgezeichneten Comic zur Musikgeschichte mit der Künstlerin Chili Seitz. „Wir haben das Gedicht ‚Herr Ribbeck von Ribbeck im Havelland‘ gelesen und daraus ein Comicheft gemacht“, beschreibt der zwölfjährige Carl. Für ihn ist das

Projekt ein Traum, weil er gerne zeichnet. Neben ihm sitzt der zehnjährige Felix, vertieft in eine Comic-Zeichnung von einem Sheriff, der auf einem Einhorn reitet.

Künstlerin Chili Seitz findet die Werke der Kinder und Jugendlichen „großartig“. Alle seien mit Erwartungen gekommen und seien enttäuscht gewesen, weil sie sich nicht erfüllen. „Dann haben sich alle angefreundet und haben sich un-
tereinander geholfen. In einem schnellen Prozess wurde aus der Abwehr etwas positives, und das Selbstvertrauen wuchs.“

➔ Zum Abschluss am Freitag sind die Ergebnisse zu sehen, und es gibt ab 15 Uhr im Musiculum, Stephan-Heinzel-Straße 9, ein kleines Konzert. Der Eintritt ist frei. Spenden sind erwünscht.

